Schwierige Kurskorrekturen = Difficile de corriger le tir

Autor(en): **Müller, Ulrich**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **96 (2005)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

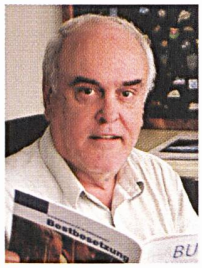
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ulrich Müller
Chefredaktor Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) – Rédacteur Association des entreprises électriques suisses (AES)

Schwierige Kurskorrekturen

Der «Club of Rome», eine internationale Vereinigung renommierter Geschäftsleute, Politiker und Wissenschaftler, analysierte 1972 die Grenzen des Wachstums der Bevölkerung, der Produktion, des Rohstoffverbrauchs und der Umweltverschmutzung. Mit einem Computerprogramm rechneten sie verschiedene Szenarien für die nächsten 100 Jahre durch und stellten fest, dass es früher oder später zum Kollaps kommen könnte.

Eine Analyse der aktuellen Zahlen zeigt, dass seit der damals weltweit publizierten Studie keine wesentlichen Korrekturen bezüglich Wachstum vorgenommen worden sind. So hat sich die industrielle Produktion in den vergangenen 30 Jahren ungefähr verdoppelt. Dennis L. Meadows, einer der damaligen Wissenschaftler, stellte kürzlich in einem Vortrag an der ETH Zürich fest, wir hätten die letzten 30 Jahre verloren. Deshalb seien Kurskorrekturen nun viel schwieriger vorzunehmen, und ein Kollaps des Systems sei wahrscheinlicher geworden.

Erst grosse Naturkatastrophen schärfen wieder das Bewusstsein für globale Zusammenhänge. Auch vom Strom redet eigentlich normalerweise niemand. Erst wenn er fehlt, wird er zum Hauptthema, das tagelang die Medien beherrschen kann. Leider wird dies in zunehmenden Masse passieren, denn auch in diesem Bereich ist in unseren Breitengraden in den letzten 30 Jahren nichts Entscheidendes geschehen, weder bei der Produktion noch beim Verbrauch. Die neueste UCTE-Studie besagt, dass ohne massive Investitionen die Risiken in der europäischen Stromversorgung nach 2010 spürbar ansteigen könnten.

Difficile de corriger le tir

En 1972, le «Club of Rome», une association internationale d'hommes d'affaires, de politiciens et de scientifiques renommés, a analysé les limites de la croissance de la population, de la production, de la consommation de matières premières et de la pollution. A l'aide d'un programme informatique, ils ont calculé divers scénarios pour les 100 prochaines années et ont constaté que tôt ou tard on aboutirait à une chute du système.

Une analyse des chiffres actuels montre qu'il n'a été procédé à aucune correction substantielle concernant la croissance depuis l'étude publiée autrefois dans le monde entier. Au cours des 30 dernières années, la production industrielle a plus ou moins doublé. Dennis L. Meadows, un des scientifiques d'autrefois, a affirmé dans un exposé tenu récemment à l'EPF de Zurich que nous avons perdu les 30 dernières années. C'est la raison pour laquelle il est, à présent, beaucoup plus difficile de corriger le tir. La probabilité qu'on assiste à une chute du système augmente.

Seules les grandes catastrophes naturelles nous font reprendre conscience des relations au niveau global. Personne ne parle plus non plus de l'électricité. Ce n'est que lorsqu'elle manque qu'elle fait la une des médias pendant plusieurs jours. On va malheureusement assister à des pannes toujours plus fréquentes, car aucun changement décisif n'a eu lieu au cours des 30 dernières années, ni au niveau de la production ni de la consommation. La dernière étude de l'UCTE affirme que, sans gros investissements, les risques en ce qui concerne l'approvisionnement européen en électricité pourraient considérablement augmenter après 2010.